

Zeitgeist im Licht der Bibel

I.

Als kleiner Junge verspürte ich eine große Begeisterung für Gerechtigkeit, Reinheit und Wahrheit. In meinen kindlichen Augen waren die Indianer Nordamerikas der Prototyp des unverdorbenen, edlen Menschen. Entsprechend groß war meine Empörung über die brutale Enteignung und Ausrottung der Eingeborenen durch die weißen Eindringlinge, repräsentiert durch den skrupellos wütenden „Wild-West-Cowboy“ mit dem Colt im Halfter.

An dieser Stelle wäre kurz anzumerken, dass ich als junger Mann später tatsächlich in Mexiko und Mittelamerika Indianern begegnete und feststellte, dass gerade diese den Großteil der heutigen Cowboys stellen und dabei in Wirklichkeit nicht immer nur als edelmütige Vorbilder auftreten.

Als ich 19jährig durch meine Auseinandersetzung mit der Bibel zum Glauben an Jesus Christus fand, erkannte ich, dass der Mensch grundsätzlich verdorben ist, ganz gleich, welcher Volksgruppe er angehört. Vor allem musste ich meine eigene Verderbtheit in ihrem wahren Ausmaß anerkennen, bis ich die rettende Hand des Herrn Jesus Christus ergreifen konnte, der Sein reines, heiliges und göttliches Leben in Schmerz und Schande dahingegeben hatte, um mich zum himmlischen Vater zu bringen. In einem gewissen Sinn war es ein seelischer Schock für mich, als mein Weltbild zusammenbrach, welches die Menschheit in „gute“ und „böse“ Menschen eingeteilt hatte; natürlich auch deshalb, weil ich mich selbst jetzt nicht mehr auf der Seite der „Guten“ wiederfinden konnte. Jesus Christus hatte diesen Schock jedoch für mich abgefangen, denn er hatte das Dilemma bereits am Kreuz gelöst, was ich gerne annahm.

In dem Maß, wie ich die Wahrheit erkannte, wuchs meine Ablehnung gegenüber den Lehren der katholischen Kirche, in der ich aufgewachsen war und durch deren Verführung unzählige Menschen weg von der Wahrheit hin zum Aberglauben gezogen werden. Die Irrlehren von Klerus, Messe und Sakramenten, sowie der Götzendienst durch die Verehrung Marias, der Heiligen und der Hostie selbst stießen mich nun ebenso ab wie die okkulten Bräuche des Weihwassers, der Totenmessen oder der Totengebete.¹

Frei gemacht durch die Wahrheit des Wortes Gottes zu einem reinen Gewissen durch Vergebung meiner Sünden und der Gewissheit meiner unverdienten Erlösung, begann ich zögerlich und mit großer Ehrfurcht, evangelikale Gemeinden unterschiedlicher Prägung zu besuchen. Aufgrund fehlender Vorkenntnis geriet ich in sehr unterschiedliche Gesellschaft. Manche davon verließ ich Hals über Kopf nach der ersten oder zweiten Begegnung.

¹ Das Anrufen der Heiligen oder das Rezitieren des Rosenkranzes mit zahlreichen „Ave Maria“ sind Gebete, die sich an die Geister verstorbener Menschen richten. Dazu kommt die unter Katholiken immer wieder vorkommende Praxis, mit den Seelen verstorbener Angehöriger zu kommunizieren. Andere Beispiele für Okkultismus ist der Reliquienkult, welcher Totenverehrung ist, sowie Wallfahrten nach Lourdes, Fatima oder zu unzähligen anderen Pilgerstätten, von denen man sich ein Wunder erhofft.

Eine der ersten Gemeinden, die ich aufsuchte, war eine unspektakuläre, liberal geprägte Freikirche. Dort stellte sich mir ein junger Mann vor, der mir voller Stolz erklärte, dass er bereits eine gewisse Verantwortung über kleinere Aufgaben in der Gemeinde übernommen hatte. In der Hand hielt er eine Bibel, das Buch, das ich gerade erst so hoch achten gelernt hatte. Im Verlauf des Gesprächs stellte ich jedoch enttäuscht fest, dass für diesen dasselbe Buch eher etwas Gewöhnliches und Selbstverständliches war, statt etwas Heiliges oder Besonderes, und dass seine Begeisterung anderen Dingen galt.

Etwa zur selben Zeit verbrachte ich zwei Sonntage in einer anderen Gemeinde. Mir fiel auf, dass die meisten Leute dort recht farblos gekleidet waren. Bald bekam ich das Gefühl, dass diese meinem – zugegebenermaßen noch sehr unreifen - Glauben keine Glaubwürdigkeit schenkten, weil ich rein äußerlich nicht in ihr Schema passte.

Es lohnt sich nicht, meine Odyssee hier weiter auszuführen. Die erschreckendsten Erlebnisse hatte ich später in schwärmerischen Gemeinden. Zur Bewahrung des Gleichgewichtes sei erwähnt, dass ich ebenfalls unzählige positive, ermutigende und wohltuende Erfahrungen in geistlich gesunden und ausgeglichenen Gemeinden in den verschiedensten Ländern gemacht habe und bis heute regelmäßig mache, die hier keine weitere Erwähnung finden.

II.

Mein Glaube baut auf der Erfahrung und dem Bewusstsein, dass mit der klaren Verkündigung und der korrekten Auslegung der Heiligen Schrift Gottes Wirken im Leben eines Menschen steht oder fällt, sei es zum Heil, oder sei es zur Verdammnis.² Auch wenn es den „edlen Wilden“ (Begriff in Anlehnung an Jean-Jacques Rousseau) zu meiner persönlichen Enttäuschung nie gab und ich auch in mir zu viel Unedles erkennen musste, so hatte ich doch das Edle, Reine und Wahre in der Bibel gefunden. Besonders beeindruckt mich bis heute die Wirkung des Wortes Gottes auf das menschliche Herz und Wesen.

„Die Worte des Herrn sind reine Worte, in irdenem Tiegel geschmolzenes Silber, siebenmal geläutert.“³

„Das Gesetz des Herrn ist vollkommen, es erquickt die Seele; das Zeugnis des Herrn ist zuverlässig, es macht den Unverständigen weise. Die Befehle des Herrn sind richtig, sie erfreuen das Herz; das Gebot des Herrn ist lauter, es erleuchtet die Augen. Die Furcht des Herrn ist rein, sie bleibt in Ewigkeit; die Bestimmungen des Herrn sind Wahrheit, sie sind allesamt gerecht. Sie sind begehrenswerter als Gold und viel Feingold, süßer als Honig und Honigseim. Auch dein Knecht wird durch sie belehrt, und wer sie befolgt, empfängt reichen Lohn.“⁴

² https://www.youtube.com/watch?v=_I5PWGkcoE4 (John MacArthur, Mass Defection)

³ Psalm 12:7; alle Bibelzitate sind der Übersetzung SCHLACHTER 2000 entnommen

⁴ Psalm 19:8-12

„Auf ewig, o Herr, steht dein Wort fest in den Himmeln; deine Treue währt von Geschlecht zu Geschlecht! Du hast die Erde gegründet, und sie steht; nach deinen Bestimmungen stehen sie noch heute; denn alles muss dir dienen! Wäre dein Gesetz nicht meine Freude gewesen, so wäre ich vergangen in meinem Elend. Ich will deine Befehle auf ewig nicht vergessen; denn durch sie hast du mich belebt.“⁵

An Jesus selbst, der die Wahrheit⁶ ist, erkennen wir vorbildhaft, dass gottgegebene Autorität immer an die Bedingung geknüpft ist, dass der Überbringer der Botschaft in Wahrheit und Liebe handelt. Während „Wahrheit“ in diesem Kontext als „Übereinstimmung mit Gottes Wort“ definiert werden kann, bedeutet „Liebe“ mehr als nur Sympathie oder Mitleid: Göttliche Liebe bedeutet, dass man sich mit Gottes Anliegen zum Wohl eines Menschen identifiziert, aus einer himmlischen Perspektive, wie sie ebenfalls in der Bibel offenbart ist. Daher ist eine ausschließlich auf materielle oder emotionale Aspekte bezogene Liebe, die oft als „karitativ“ bezeichnet wird, kein legitimer Ersatz für den biblischen Begriff der Liebe, die immer auch die geistlichen Aspekte berücksichtigt.

Das Anliegen dieses Artikels ist es, darauf aufmerksam zu machen, dass sich in den evangelikalen Gemeinden eine bedenkliche Tendenz ausbreitet, die Bedeutung der Bibel und ihrer grundlegenden Lehren herunterzuspielen und die Autorität der Heiligen Schrift zu entkräften, wodurch diese wirkungslos wird. Natürlich kann die Wirkung und Autorität der Schrift als solche nicht vermindert werden. Stellt man jedoch die Glaubwürdigkeit der Schrift in Frage und schwächt man die Wertschätzung der Menschen für die Bibel, dann bekommt diese im Leben dieser Menschen eine geringere Angriffsfläche. Das genau tut der pragmatische Relativismus unserer Zeit. Wo dem Trend nachgegeben wird, verliert Gottes Wort an Wirkung. Im Stillen wird in einem gewissen Sinn die Reformation dadurch umgekehrt und die Evangelikalen kehren – oft komplett widerstandslos – zu den typisch vorreformatorischen, das heißt katholischen, heidnischen und magischen Denkweisen zurück.⁷ Wenn man bedenkt, dass die Täuferbewegung⁸ Anfang des 16. Jahrhunderts auf der Grundlage einer klaren Schriftauslegung entstanden ist und dass Tausende von Männern und Frauen

⁵ Psalm 119:89-93

⁶ Johannes 14:6

⁷ http://glauben-aktiv.de/index.php?option=com_content&view=article&id=1210:die-emerging-church-eine-bewegung-die-alles-bewegt&catid=5:themen&Itemid=13

⁸ „Täufer“ war ein Sammelbegriff für Anhänger inhomogener religiöser Gruppierungen, die während der Reformationszeit auch als „Anabaptist“, also Wiedertäufer, bezeichnet wurden. Daher kommt die heute gebräuchliche Bezeichnung „Baptisten“. Diese waren nie eine Denomination, sondern zeichneten sich dadurch aus, dass sie (1) die Heilige Schrift als einzige verbindliche Autorität für Glauben und Leben betrachteten, (2) die Notwendigkeit einer geistlichen Neugeburt durch Buße und Glauben lehrten, welche durch die Taufe Gläubiger besiegelt wurde und (3) die Gemeinde nach ihrem Verständnis eine von der Regierung unabhängige Versammlung bekehrter und getaufter Gläubiger war. Konsequenterweise erkannten Sie die Autorität der Volks- und Landeskirchen nicht an und lehnten die Säuglingstaufe ab, weshalb sie sowohl von Katholiken, als auch von Protestanten grausam verfolgt und stellenweise sogar ausgerottet wurden. Heute bekennen sich viele evangelikale Gemeinden zu den für die Täufer charakteristischen Grundsätzen, ohne sich dabei „Baptisten“ zu nennen. Die heute vielerorts übliche Bezeichnung Evangelikaler als „Protestanten“ ist gelegentlich verwirrend, da diese das katholische Prinzip der Volks- und Landeskirche aufrechterhielten und sich von der päpstlichen Herrschaft Roms absonderten, um eine eigene „reformierte“ Großkirche weiterzuführen, in der der persönliche Glaube an Jesus Christus bis heute keine notwendige Voraussetzung für die Zugehörigkeit darstellt.

ihr Leben der Folter und dem Tod hingegeben haben, nur um an ihrem Bekenntnis zur Wahrheit festzuhalten, dann ist es unbegreiflich, mit welcher Leichtigkeit heute dieselben Wahrheiten leichtfertig und ohne nennenswerten Druck über Bord geworfen werden. Die materiellen Bedingungen der Postmoderne, wie Digitalisierung und Vernetzung, Pluralismus, Mobilität und Globalisierung begünstigen diese Entwicklung rasant. Dazu kommt eine generelle Ausbreitung von Angst und Verunsicherung, die massenhaft zu Orientierungslosigkeit und Entscheidungsunfähigkeit führen.⁹ Eine Art, damit umzugehen, ist sicherlich, dass man in einer komplexen und unüberschaubaren Welt mit endlosen, sich widersprechenden Meinungen seine Orientierung und Sicherheit in einzelnen Personen findet, die den Eindruck erwecken, dass sie den Überblick und die Kontrolle über die anscheinend aus den Fugen geratene Welt behalten haben. Ein aufgeblähtes Ego voller Anmaßung und Arroganz verleiht diesen Menschen nur noch mehr Ansehen. Dadurch erklärt sich wohl auch der überraschende Erfolg fragwürdiger Persönlichkeiten in der Politik wie Hugo Chávez oder Donald Trump, sowie medialer Popstars im evangelikalen Bereich wie z.B. **Joyce Meyer**¹⁰. Diese Persönlichkeiten können sogar identitätsstiftend sein, wie man es ursprünglich von den Beatles oder von Michael Jackson kannte. Zur Prüfung und Legitimation genügen oft wenige „Marker“, also isolierte Eigenschaften oder Äußerungen dieser Personen, ohne Beachtung ihrer Persönlichkeit oder der von ihnen vertretenen Ideologien.

III.

In der westlichen Welt von heute spielen Repressalien durch Verfolgung innerhalb dessen, was allgemein als „Christentum“ bezeichnet wird, eine untergeordnete Rolle. Beeinflussung geschieht bevorzugt auf einem der beiden Wege der Verführung, nämlich durch „Verlockung“ und durch „Überredung“. „Verlockung“ geschieht da, wo Vorteile angeboten werden, wenn Menschen gewisse Aspekte ihrer Glaubensüberzeugungen ändern. Dies kann ein Wohlstandsevangelium sein; oder ein emotionales Evangelium, das anbietet, Gott mit den Sinnen zu „erfahren“; oder ein Wachstumsevangelium, das verspricht, dass der Glaube eine breitere Akzeptanz findet und von vielen Menschen angenommen werden wird, was in der Regel zu einem raschen Wachstum der evangelikalen Gemeinden führen soll. „Überredung“ geschieht in der Regel parallel und unterstützend dazu, um theologische Bedenken bei den Kritikern auszuräumen. Oft sind es philosophisch gebildete und theologisch geschulte Autoren und Redner, die mit schwer durchschaubaren Argumenten und einem intellektuellen Auftreten versuchen, diesen Ideen Glaubwürdigkeit zu verleihen. Problematisch ist weniger die Existenz solcher Trendsetter, sondern die Leichtigkeit, mit der Pastoren und Prediger, Gemeinden und Bibelschulen, sowie evangelikale Vereine diese neuen Ideen gegen allgemeingültige biblische Überzeugungen eintauschen. Bücher und neue Medien spielen dabei eine große Rolle. Widerstand regt sich erst dann, wenn jemand deutlich darauf hinweist, dass diese Trends nicht mit biblischen Grundsätzen vereinbar sind.

⁹ Siehe dazu das englischsprachige Buch *Snapshot: Reading and Treating People Right the First Time* von Dan Korem (International Focus Press, 2015)

¹⁰ <https://bibelbund.de/2015/02/joyce-meyer/>

Fragen wir uns einmal, was die gängigsten Angriffspunkte biblischer Lehre und Praxis heute sind. Spontan fallen da besonders folgende Bereiche auf:

1. **Jesus Christus ist der einzige Weg zum Vater.** Ohne einen persönlichen Glauben an ihn und an sein stellvertretendes Opfer gibt es keine Erlösung. Daher sind auch alle anderen Religionen falsch. Selbst „christliche“ Religionsgemeinschaften, die andere Heilmittel wie gute Werke, Sakramente oder Opfer als Ersatz für den persönlichen Glauben an Jesus Christus anbieten, vermitteln kein Heil. Manchmal zeigt sich diese Auseinandersetzung an der immer wiederkehrenden Tauffrage.
2. **Das Wesen des Evangeliums.** Das Evangelium ist die frohe Botschaft mit dem Inhalt, dass Gott bereit ist, dem Sünder seine Schuld zu vergeben und ihn in seine Gemeinschaft aufzunehmen, weil er in Jesus Christus als dem vollkommenen Sühneopfer Genugtuung für dessen Sünde erwirkt hat. Das sündlose Lamm Gottes hat den Zorn Gottes auf sich genommen, damit jeder, der an ihn glaubt, unverdient versöhnt werden kann. Die Verkündigung des Evangeliums macht es unvermeidlich, Sünde beim Namen zu nennen. Sie erklärt den Sünder als ewiglich verdammt und stellt Gottes gerechten Zorn über die Sünde dar. Das sind sehr unpopuläre Aussagen, auf deren Grundlage das Evangelium dann erst zur guten Botschaft der Befreiung von Sünde und der Bewahrung vor Gottes Zorn und dem ewigen Gericht wird. Um das Evangelium „verbraucherfreundlich“ und leichter verdaulich anzubieten, wird gern auf die Begriffe „Sünde“, „Zorn Gottes“, „Gericht“, „Hölle“ und „ewige Verdammnis“ verzichtet und ein softeres Pseudoevangelium angeboten. Dieses kann ein „Wohlstandsevangelium“¹¹ oder ein „Wohlfühl-evangelium“¹² sein, oder auch das „Soziale Evangelium“,¹³ wie es in der katholischen Befreiungstheologie üblich war, welches sich heute aber auch in evangelikalen Kreisen ausbreitet. Jesus ist jedoch nicht gekommen, um die Welt zu verbessern oder um das Leben für uns leichter zu machen, sondern um Menschen davor zu retten, in Ewigkeit verloren zu gehen.
3. **Schöpfung vs. Evolution.** Manchmal mag es an der Unkenntnis über die Schöpfungslehre oder an der Unkenntnis der Wissenschaftstheorie nach Karl Popper¹⁴, sowie an einem fehlenden Bewusstsein der großen Schwächen der Evolutionstheorie liegen. In anderen Fällen sind es wohl eher der Unglaube und der Wunsch, der Welt zu gefallen und Anerkennung zu erlangen, welche „christliche“ Autoren und Redner dazu bringen, sich für eine „theistische Evolution“ auszusprechen. Allerdings steht und fällt das Evangelium, sowie die ganze christliche Ethik, mit dem Glauben an eine biblische Schöpfung in buchstäblich sechs Tagen.¹⁵

¹¹ Wohlstandsevangelium = „Glaubenstreue fördert meinen finanziellen Wohlstand“

¹² Wohlfühl-evangelium = „Glaubenstreue fördert mein emotionales Glück und meine Zufriedenheit“

¹³ Soziales Evangelium = „Glaubenstreue führt zu mehr sozialer Gerechtigkeit in der Welt“

¹⁴ https://de.wikipedia.org/wiki/Karl_Popper

¹⁵ „Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun; aber am siebten Tag ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes; da sollst du kein Werk tun; ... Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darin ist, und er ruhte am siebten Tag; ...“ (Exodus 20:9-11)

4. **Die Stellung der Frau in der Gemeinde.** Der christliche Glaube hat sicher viel dazu beigetragen, dass Frauen in der westlichen Welt Freiheit, Würde und bessere Berufschancen erlangt haben. Heute übertragen jedoch viele die zeitgenössische Vorstellung der Gleichartigkeit der Geschlechter auf die Gemeinde und wollen Frauen auch für das Ältesten-/Pastorenamt und zum Predigen in der Gemeinde zulassen. Die in der Bibel geforderte Unterordnung der Frau lehnen sie ab und fehlinterpretieren sie manchmal sogar als frauenfeindlich. Dabei ignorieren sie wissentlich die Anweisungen¹⁶ des Neuen Testaments über die Stellung der Frau in Ehe und Gemeinde, die letztlich der Frau in ihrer Stellung Schutz und Würde verleihen. Zahlreiche liberale Gemeinden haben diese Ansicht heute bereits übernommen.
5. **Ehe, Sexualität und Familie.** In der Gesellschaft ist vor- und außerehelicher Geschlechtsverkehr Normalität geworden. Auch das Konzept von Ehe und Familie als unauflösbare Einheit zwischen Mann und Frau wird in Frage gestellt. Folglich wird auch in manchen Gemeinden nur selten klar Stellung dazu genommen, in welchem Rahmen Gott die Sexualität erlaubt. Auf die Ausübung von Gemeindezucht wegen sexueller Sünden wird zugunsten steigender Besucherzahlen verzichtet. Wird Gemeindezucht doch angedroht oder vollzogen, wechseln Betroffene in vielen Fällen einfach die Gemeinde.
6. **Ökumene.** Biblische Einheit im Glauben geschieht immer auf der Grundlage einer gemeinsamen biblischen Lehre¹⁷. Diese funktioniert meiner Erfahrung nach in der Praxis vielerorts bestens. Dabei handelt es sich nicht um eine organisatorische, sondern um eine zwischenmenschliche Einheit, die geistlich erfahrbar ist. Aufgrund eines falsch verstandenen Toleranzgedankens und weil Abgrenzung in unserer Zeit schwer umzusetzen und gesellschaftlich verpönt ist, bemüht man sich vielerorts, „Einheit“ auf organisatorischer Ebene ohne geteilte Glaubensgrundlage durch gemeinsame Strukturen und Aktivitäten zu erreichen. Wer davon Abstand nimmt, wird schnell als separatistisch oder ultrakonservativ abgestempelt. Hier findet die Toleranz der „Toleranten“ nicht selten ein jähes Ende.
7. **Gemeindewachstum.** Unsere digitale Welt ermöglicht in den Bereichen Wirtschaft, Handel und Informationsaustausch ein explosionsartiges Wachstum ungeahnter Größe. Das spornt die Gier nach finanziellem Gewinn und gesellschaftlicher Bekanntheit an. Im christlichen Bereich macht sich das in Bestsellerauflagen von Büchern auch zweifelhafter Autoren und in einer Fixierung auf das zahlenmäßige Wachstum von Gemeinden bemerkbar, losgelöst von jeder biblischen Grundlage.

¹⁶ Zum Lehrverbot der Frau in der Gesamtgemeinde s. 1. Korinther 14:33-34 und 1. Timotheus 2:12-13, sowie die Anweisungen für das Ältestenamt in den Gemeinden in 1. Timotheus 3:2 und Titus 1:6

¹⁷ „So ermahne ich euch nun, ich, der Gebundene im Herrn, dass ihr der Berufung würdig wandelt, zu der ihr berufen worden seid, indem ihr mit aller Demut und Sanftmut, mit Langmut einander in Liebe ertragt und eifrig bemüht seid, die Einheit des Geistes zu bewahren durch das Band des Friedens: *Ein* Leib und *ein* Geist, wie ihr auch berufen seid zu *einer* Hoffnung eurer Berufung; *ein* Herr, *ein* Glaube, *eine* Taufe; *ein* Gott und Vater aller, über allen und durch alle und in euch allen.“ (Epheser 4:1-6; Hervorhebungen übernommen)

„Erfolg“ im christlichen Dienst wird nach weltlichen Konzepten definiert. Vor allem für Männer im Hirtendienst ist das eine echte Versuchung.

8. **Sinnesorientierung und Erfahrbarkeit des Glaubens.** Im Zuge des postmodernen Relativismus hat der Rationalismus an Bedeutung eingebüßt. Absolute Wahrheit und biblische Überzeugungen werden durch Sinneserfahrungen und sogenannte „Eindrücke“ ersetzt. Der Mystizismus ist auf dem Vormarsch. Persönliche Offenbarungen Gottes im Alltag bekommen dieselbe Verbindlichkeit wie das in der Bibel geschriebene Wort Gottes. In Gemeinden treten Menschen auf, die sich für „Propheten“ halten, obwohl ihnen bewusst ist, dass sie nicht wiedergeboren¹⁸ und damit auch keine Kinder Gottes sind. Manchmal wurden sie sogar von einem „Pastor“ auf ihre prophetische Gabe aufmerksam gemacht. Im Alltag bedeutet diese Sinnesorientierung, dass Menschen mit Unterhaltung, Theaterstücken oder dem rhythmischen Wiegen zu populärer Musik angezogen werden (ein bekanntes Beispiel ist Rockstar¹⁹ **Chris Tomlin**²⁰). Die Chill-Out-Zone ersetzt das mühevoll Erarbeitete biblischer Standpunkte.²¹ Wichtig ist nicht mehr, was wahr ist, sondern wie man sich fühlt. Wegen der stärker emotionalen Orientierung des weiblichen Geschlechts spricht dieser Aspekt vor allem Frauen an, nicht selten zum Leidwesen ihrer Ehemänner. Vielleicht handelt es sich hierbei um das häufigste „theologisch“ bedingte Eheproblem überhaupt.
9. **Andere theologische Grundlagen:** Die Gottheit von Jesus Christus, dessen Menschwerdung, Himmel, Hölle, ewige Verdammnis, die Lehre der individuellen Erlösung, das Verständnis vom Reich Gottes, Quellen der Offenbarung Gottes und wie man Gottes Nähe erfahren kann ... Die Liste ist unvollständig. All diese Lehren werden verleugnet, uminterpretiert oder intellektuell so entstellt, dass der Glaube an die heilsame und wohltuende Wahrheit der Leser und Zuhörer dadurch geschwächt und das Gesamtvertrauen in die Heilige Schrift zerstört wird.

Zusammenfassend geht es dabei um die Allgenügsamkeit und Zuverlässigkeit der Heiligen Schrift. Hat die Bibel wirklich Recht? Ist die Bibel für unser Handeln heute relevant und verbindlich? Manchmal wird mit der bloßen Behauptung nachgeholfen, es gäbe so viele widersprüchliche Auslegungsmöglichkeiten und keine davon sei eindeutig richtig. Sofort fällt dazu die Diskussion über die Säuglingstaufe ein. Die Motive und Argumente gegen die Glaubenstaufe waren von Anfang an keine Bibelstellen und Auslegungsunterschiede, sondern politische und strategische Überlegungen, oder bestenfalls philosophische Überlegungen, losgelöst vom Text der Bibel. So kam es ja auch bekanntermaßen zu den abwechselnden, sich selbst widersprechenden Aussagen zur Tauffrage bei Reformatoren wie Luther oder Zwingli. Auch heute wird diese Frage emotional und traditionsbezogen diskutiert, statt exegetisch.²²

¹⁸ „Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen!“ (Johannes 3:3)

¹⁹ <https://theocult.com/2014/07/14/is-chris-tomlin-the-antichrist/>

²⁰ <http://religion.blogs.cnn.com/2013/03/09/the-most-sung-artist-on-the-planet/>

²¹ <http://pulpitandpen.org/2017/01/06/passion-2017-a-passion-for-experience-a-disregard-for-the-word/>

²² *Exegese* bezeichnet die Auslegung eines Bibeltextes

Christen im Digitalzeitalter, denen sich durch Computer und Internet eine große Fülle von Studienhilfen bieten, sollten sich eifrig bemühen, die Bibel zu kennen und zu verstehen. Im Mittelpunkt muss dabei das regelmäßige Lesen und das gründliche Betrachten des Bibeltextes stehen, und nicht etwa die konträren Aussagen verschiedener Autoren über ein Thema. Besonders gefordert sind im Verkündigungsdienst stehende Gläubige. Gleichgültigkeit und Bequemlichkeit gegenüber der Bedeutung biblischer Aussagen sind dabei der größte Feind, zusammen mit dem fehlenden Mut, unbeliebte Wahrheiten vorzutragen. Eine ausdrückliche Selbstverpflichtung vor Gott, sein geschriebenes Wort vollständig und unverfälscht auszulegen und weiterzugeben,²³ ist für jeden Bruder im Verkündigungsdienst unverzichtbar. Die Kraft für eine treue Verkündigung entspringt letztendlich aus dem inständigen Gebet mit Gott.²⁴

Während man früher die Frage der Qualifizierung für den christlichen Dienst auf dem Weg der Institutionalisierung zu lösen versucht hat, indem man Bibelschulen oder Organisationen nach bestimmten theologischen Prägungen gründete, hat dieses Prinzip in einer vernetzten Welt an Wirksamkeit verloren. Ein Vorteil liegt heute allerdings darin, dass die kompletten theologischen Systeme mit all ihren Schwächen und Fehlern seltener unkritisch übernommen werden. Dadurch wird es erforderlich, Einzelne für den Dienst vorzubereiten, indem man sie langfristig individuell betreut, ihnen Freundschaft, Rat und Austausch anbietet und ihnen geeignetes Material zur Verfügung stellt, mit dem sie selbst lernen können, sich ein biblisches Fundament zu erarbeiten. Sie zur Demut im Umgang mit Andersdenkenden zu ermahnen ist dabei sehr wichtig, denn nichts macht einen Christen untauglicher für den Dienst als der Hochmut, besonders wenn dieser aus dem Gefühl „Recht zu haben“ entspringt.

IV.

Es ist wichtig, dass Evangelikale heute erkennen, was biblische Wahrheit ist und dass sie diese Wahrheiten studieren und weitergeben. Auch wenn es aus der Mode gekommen ist, erfordert das, dass man zu geistlichen Strömungen Stellung nimmt, die diesen Wahrheiten widersprechen. Heute sind es weniger Institutionen oder Schulrichtungen, die für diese Lehren stehen, sondern einzelne Personen mit medialer Bekanntheit.

²³ „Aber der Herr sprach zu mir: Sage nicht: Ich bin zu jung; sondern du sollst zu allen hingehen, zu denen ich dich sende, und du sollst alles reden, was ich dir gebiete! Fürchte dich nicht vor ihnen! Denn ich bin mit dir, um dich zu erretten, spricht der Herr.“ (Jeremia 1:7-8)

²⁴ „Daher bezeuge ich dir ernstlich vor dem Angesicht Gottes und des Herrn Jesus Christus, der Lebendige und Tote richten wird, um seiner Erscheinung und seines Reiches willen: Verkündige das Wort, tritt dafür ein, es sei gelegen oder ungelegen; überführe, tadle, ermahne mit aller Langmut und Belehrung! Denn es wird eine Zeit kommen, da werden sie die gesunde Lehre nicht ertragen, sondern sich selbst nach ihren eigenen Lüsten Lehrer beschaffen, weil sie empfindliche Ohren haben; und sie werden ihre Ohren von der Wahrheit abwenden und sich den Legenden zuwenden. Du aber bleibe nüchtern in allen Dingen, erdulde die Widrigkeiten, tue das Werk eines Evangelisten, richte deinen Dienst völlig aus!“ (2. Timotheus 4:1-5)

Unter dem Begriff "Emerging Church"²⁵ werden Merkmale zusammengefasst, die weitgehend mit den in Kapitel III. aufgeführten Punkten übereinstimmen. Damit in Verbindung steht eine inhomogene Gruppe von Personen, die einschlägige Ideen verbreiten und so versuchen, bestehende Gemeinden nach ihrem Muster zu verändern.²⁶ Die Grundidee ist dabei, dass das Evangelium an die heutige, relativistisch und subjektivistisch geprägte Kultur angepasst werden muss, mit dem Ziel, eine größere Akzeptanz zu finden.²⁷ Während die Hardliner²⁸ der Emerging Church leicht zu identifizieren sind, wollen wir nachfolgend ein paar „weichere“ Vertreter dieser Denkweise betrachten. Da diese weniger leicht zu durchschauen sind, treffen sie auch bei konservativen Christen immer wieder auf Begeisterung. Vor dieser Bewegung wird von bibeltreuen Christen eindringlich gewarnt.²⁹ Dass solch ein Sog gefährlich ist, zeigt vielleicht auch **Billy Grahams** überraschende Aussage³⁰ vom 31.03.1997, die so viele Menschen schockiert hat. Darin drückt der berühmte Evangelist seine Ansicht aus, dass Menschen auch ohne das Evangelium von Jesus Christus gerettet werden könnten. Statt solche Aussagen als Irrweg zu entlarven, empören sich Verantwortliche über die kritischen Stimmen zum Thema. Das ist alarmierend, denn die Hemmschwelle für die Akzeptanz eines verfälschten Evangeliums sinkt dadurch in vielen Gemeinden.

Konsequenterweise sieht sich der christliche Literaturverlag *Bethanien* genötigt, auf einer Seite seines Internetshops in einem ausführlichen Artikel zu erklären: „Warum wir keine Bücher von **Timothy Keller**³¹ führen.“ Dort wird bemängelt, dass Keller zum Eintauchen in die Populärkultur animiert und eine unbiblische Sicht von Sünde vertritt. Für ihn ist Sünde in erster Linie Egozentrismus. Hier heißt es: „Kellers Ansatz spielt das [gemeint ist hier die Ernsthaftigkeit der Sünde] herunter und verlockt Christen zu leichtfertigen Kompromissen mit Weltliebe und Weltförmigkeit.“ Darüber hinaus sind seine Äußerungen zum Thema Privatbesitz und soziale Gerechtigkeit marxistischer³² Natur und passen in das Schema eines „Sozialen Evangeliums“ aus der Befreiungstheologie. Als Vorbild im Glauben nennt er Mutter Theresa, die als glühende Marienverehrerin und Sympathisantin des Hinduismus gilt. Hier heißt es: „Keller konstruiert in seinen viel beachteten Büchern *Warum Gerechtigkeit* und *Center Church* ein göttliches Mandat der Kirche, auf soziale Gerechtigkeit und kulturelle Transformation hinzuwirken. Dieses angebliche Mandat ist jedoch menschengemacht und nicht biblisch.“

²⁵ <https://bibelbund.de/2015/11/die-emerging-church-in-ihrem-selbstverstaendnis/>

²⁶ <https://www.youtube.com/watch?v=IMNhbaHGVzA> (Lamb & Lion Ministries, The Secrets Behind The Emergent Church Movement)

²⁷ https://www.youtube.com/watch?v=F1dEd_-q4MY (Dr. Peter Masters: The New Evangelical Downgrade: A Betrayal of Truth)

²⁸ <https://www.youtube.com/watch?v=BAVDmX6xLL0> (Richard Bennet, Who are the Leaders in the Emerging Church Movement?)

²⁹ <https://www.youtube.com/watch?v=gv6uxCch7oc&feature=youtu.be> (Ligonier Ministries, Let's Talk Post-Modernism and the Emergent Church...)

³⁰ <http://www.bereanpublishers.com/dr-billy-graham-the-tragedy-of-a-compromised-ministry/>

³¹ <https://www.bethanien.de/warum-wir-keine-buecher-von-timothy-keller-fuehren/>

³² <https://www.youtube.com/watch?v=HcTHueiG98Y&feature=youtu.be> (The Real Tim Keller 7, thenewcalvinist)

Keller empfiehlt außerdem den *Weg des Mönchs*³³, eine auf katholischem Mystizismus resultierende Meditationstechnik, verweist empfehlend auf den katholischen Gegenreformer und Gründer des Ordens der Jesuiten *Ignatius von Loyola*³⁴ und preist die passiv-kontemplative Meditationsform *Lectio Divina* an.³⁵ In diesem Zusammenhang schließt sich der Kreis zu den ökumenischen Methoden³⁶ Kellers, die er auch in seinem Buch *Center Church* beschreibt. Der ehemalige katholische Priester **Richard Bennet**, der von Jesuiten geschult worden war und erst nach Jahren des Priesterdienstes zum lebendigen Glauben an Jesus fand, gibt in einem eindringlichen Vortrag viele Einblicke in die von Evangelikalen regelmäßig unterschätzten ökumenischen Bemühungen der römisch-katholischen Kirche.³⁷

Timothy Keller wird vorgeworfen, als eine Art „reformierter **Rick Warren**“³⁸ durch seine weltförmige Frömmigkeit ein Gemeindemodell für Ungläubige entwickelt zu haben.³⁹ In der Tat stellt sich die Frage, wo ein bibelgläubiger Christ sich in diesem Umfeld heimisch fühlen sollte. Die biblische Lehre der 6-Tage-Schöpfung greift er derart an, dass er behauptet, der Schöpfungsbericht im ersten Kapitel des Buches Genesis sei ein „Gedicht“ und stelle als „Poesie“ gar nicht erst den Anspruch, zu beschreiben, wie die Welt entstanden ist.

In einem Interview⁴⁰ durch das *VERITAS-Forum* wurde er gebeten, eine klare Aussage zu treffen, ob Menschen, die nicht an Jesus Christus glauben, in die Hölle kommen. Er weigerte sich durchgehend, eine klare Aussage zu treffen. Statt der Bibel zitierte er den Anglikaner C.S. Lewis und andere Denker. Bezüglich der Menschen, die nie von Jesus gehört hätten, meinte er: „Ich weiß es nicht!“⁴¹ Er beschrieb mit Hilfe einer Parabel, dass andere Religionen auch einen Teil der Wahrheit hätten, genau wie das Christentum. Auch argumentierte er, dass sich keine Religion anmaßen dürfe, die „Wahrheit“ zu besitzen. Die „Hölle“ sei in erster Linie die ewige Gefangenschaft in einem Zustand des Egozentrismus. Als er in einem anderen Interview⁴² gefragt wurde, ob Jesus der einzige Weg zum Himmel sei, wiederholte er immer wieder den Satz „Also, wenn Jesus wirklich der ist, der er vorgibt zu sein ...“⁴³ Er gab an, er kenne zumindest keinen anderen Weg, und falls es eine Hintertür zum Heil gäbe, sei der darüber nicht informiert. Die „Hölle“ sei einfach ein Zustand „endlosen Verschrumpelns“. Auch an anderer Stelle entspricht Kellers Definition der „Hölle“ nicht den biblischen Aussagen.⁴⁴ Das ganze Gespräch ist Ausdruck eines Relativismus, der mit dem Glauben an die Bibel als das unfehlbare Wort Gottes unvereinbar ist.

³³ <http://discernthetime.com/apostasy-warning-tim-keller/>

³⁴ http://www.takeheed.info/pdf/current-concerns-2013/Tim_Keller.pdf

³⁵ <http://apprising.org/2011/09/18/tim-keller-emerging-as-contemplative-proponent/>

³⁶ <http://www.nimm-lies.de/e-s-williams-wer-sind-die-neuen-calvinisten/4941>

³⁷ <https://www.youtube.com/watch?v=BheUebiKZaI> (Richard Bennet, The Evangelical Apostasy of the Present Day)

³⁸ <https://www.vbg.net/ueber-uns/ressourcen/ressourcen/ressarticle/emerging-church-die-postmoderne-kirche.html>

³⁹ <http://surphside.blogspot.com.es/2009/10/tim-keller-and-rick-warren-reflections.html>

⁴⁰ <https://www.youtube.com/watch?v=qCsvrbZW4oE> (VERITAS-Forum, Interview mit Tim Keller)

⁴¹ <http://thecriplegate.com/keller-and-the-exclusivity-of-christ/>

⁴² <https://www.youtube.com/watch?v=BGX1fHWU1TA> (VERITAS-Forum, Interview mit Tim Keller)

⁴³ <http://www.newcalvinist.com/tim-kellers-false-gospel/>

⁴⁴ <http://www.postost.net/2014/10/tim-keller-gets-lot-right-gets-hell-badly-wrong>

Besonders schwerwiegend sind die Aussagen des ehemaligen anglikanischen Bischofs **N.T. Wright**. Dessen enorme Popularität und die Undurchschaubarkeit seiner Lehre machen ihn so problematisch. Er ist bekannt für seine Uminterpretationen der biblischen Lehre, wie am Beispiel der sogenannten *NPP* (*New Perspective on Paul*,⁴⁵ auf Deutsch: die *Neue Paulus Perspektive*⁴⁶) gut zu erkennen ist. Erlösung definiert er in katholischer Tradition als kollektives Geschehen. Da ein autoritatives Auftreten für diese Leute sehr wichtig ist, präsentiert er sich im Internet gerne in violetter Robe und mit einem mit Steinen besetzten Metallkreuz um den Hals. Er lehrt die Taufwiedergeburt und leugnet die biblische Rechtfertigungslehre. Er leugnet die ewige Hölle und empfiehlt die Ökumene Evangelikaler mit der katholischen Kirche.⁴⁷ Die Entrückung der Gemeinde, über deren Zeitpunkt unter Evangelikalen zwar erhebliche Meinungsverschiedenheiten herrschen, leugnet er komplett⁴⁸ und deutet sie in einem ironischen Tonfall als rein metaphorisch.⁴⁹ Sein Vorgehen ist in der Regel philosophisch-argumentativ⁵⁰ statt exegetisch und besitzt einen derart intellektuellen Stil, dass es fast unmöglich ist, seiner Argumentation zu folgen. John MacArthur bemerkt hierzu, dass es ihm trotz intensiver Beschäftigung mit Wrights Lehren kaum gelungen sei, herauszufinden, was Wright denn nun wirklich glaube.⁵¹ Klar sei ihm nur geworden, was Wright an der biblischen Lehre *nicht* glaube.⁵² Darunter zitiert er gotteslästerliche Aussagen von N.T. Wright über das Opfer des Herrn Jesus Christus und über dessen Gottheit.⁵³

Gemeinsam mit Timothy Keller setzt Wright sich in der Gesellschaft *BioLogos*⁵⁴ für die Verbreitung einer theistischen Evolutionstheorie ein. Die fatale Wirkung seiner Irrlehren ist nicht zu unterschätzen, weshalb R.C. Sproul in einer Podiumsdiskussion Wrights Lehren als ausgesprochen „ketzerisch“ verurteilt.⁵⁵

John Lennox war vielen Evangelikalen lange Zeit als konservativer Verfechter biblischer Lehre bekannt. In seinem Buch *Seven Days That Divide the World* (Zondervan, 2011), dessen deutscher Titel *Sieben Tage, das Universum und Gott* lautet, vertritt er plötzlich eine theistische Evolutionstheorie und die Idee einer alten Erde. Damit befindet er sich mit Timothy Keller und N.T. Wright in einem Boot, obwohl seine Argumente bereits lange vor Veröffentlichung seines Buches in der Literatur widerlegt worden sind.⁵⁶ Durch seinen bisherigen Ruf als „bibeltreu“ sind viele Evangelikale leichtfertig geneigt, ihm zu glauben. Zur theologischen Bedeutung der 6-Tage-Schöpfung empfiehlt sich der Vortrag *The*

⁴⁵ <https://www.youtube.com/watch?v=dRCAXC0Jm4Q> (Phil Johnson, A New Perspective on Paul?)

⁴⁶ https://www.youtube.com/watch?v=on_WTfmo92c (Dr. Wolfgang Nestvogel, Das Kreuz im Sturm des Widerspruchs)

⁴⁷ <https://flockalert.wordpress.com/2009/04/26/beware-of-nt-wright/>

⁴⁸ <https://www.youtube.com/watch?v=M-GZt5Mrbq8> (Interview of N. T. Wright on the “FALSE Doctrine of the Rapture to Heaven”)

⁴⁹ <https://www.youtube.com/watch?v=TJyVLm-tuCG> (N .T. Wright on the Rapture Passage)

⁵⁰ <http://content.time.com/time/world/article/0,8599,1710844,00.html>

⁵¹ <https://www.youtube.com/watch?v=vZdwbnRm9QY> (John MacArthur, *The New Perspective on Paul* of N.T. Wright)

⁵² <https://www.youtube.com/watch?v=JtNkvQBtmrg> (John MacArthur reprende a N. T. Wright, y critica la Nueva Perspectiva de Pablo - Subtitulado)

⁵³ <https://adaughterofthereformation.wordpress.com/2013/02/10/is-n-t-wright-wrong-on-jesus/>

⁵⁴ <https://www.gty.org/library/blog/B150217/evangelical-syncretism-the-genesis-crisis>

⁵⁵ <https://www.youtube.com/watch?v=4GXzWxEqVHs> (R. C. Sproul llama hereje a N. T. Wright)

⁵⁶ <https://answersingenesis.org/reviews/books/john-lennox-and-a-sad-divide/>

Achilles Heel of Theistic Evolution (übersetzt „Die Achillessehne der theistischen Evolution“) von John MacArthur.⁵⁷ Detaillierte biblische und wissenschaftliche Argumente liefert MacArthur in der Vortragsreihe *The Battle for the Beginning*⁵⁸ (deutscher Titel: *Kampf um den Anfang*⁵⁹).

V.

Evangelikale dürfen nicht passiv zuschauen, wie Menschen, die die Autorität der Schrift konsequent untergraben, ihre Lehren in den Gemeinden ungestört ausbreiten. Das gefährdet den Glauben der neuen Generation.⁶⁰ Stattdessen sollten Prediger und Pastoren, Hauskreisleiter und Seelsorger, und natürlich auch Bibelschullehrer, mutiger als je die grundlegenden biblischen Lehren betonen und ihre Hochachtung gegenüber dem Wort Gottes für alle erkennbar zum Ausdruck bringen. Das bedeutet auch, dass sie Büchern, Internetvideos und Konferenzen der *Emerging Church* kritisch betrachten und stattdessen eine Gemeinkultur fördern, in der Inhalte an der Bibel geprüft werden. Dabei geht es nicht darum, Menschen und ihre Motive zu richten, sondern Lehren zu prüfen, die mit viel Eifer und gelegentlich auch mit erheblichem Geschäftssinn verbreitet werden. Bei etlichen Vorträgen von Timothy Keller fiel auf, dass dieser während der Vorträge immer wieder zum Kauf seiner Bücher aufforderte.

Die exemplarisch aufgeführten Personen dienen zur Auseinandersetzung mit dem Thema und sind teilweise austauschbar. In ein paar Jahren werden es ohnehin neue Namen und Gesichter sein, die versuchen werden, die Bibel geschickt in Frage zu stellen. Eine Beschäftigung mit den in den Fußnoten angegebenen Quellen ist ratsam, um sich eingehender über diese Geistesströmung zu informieren. Evangelikale müssen gegen solche Einflüsse gewappnet sein, vor denen auch Paulus eindringlich gewarnt hat. Er schrieb an Timotheus über die Bedrohung des Glaubens durch schmeichelhafte Lehren:

„Der Geist aber sagt ausdrücklich, dass in späteren Zeiten etliche vom Glauben abfallen und sich irreführenden Geistern und Lehren der Dämonen zuwenden werden durch die Heuchelei von Lügenrednern, die in ihrem eigenen Gewissen gebrandmarkt sind.“⁶¹

Ich bin überzeugt, dass Gott uns Christen in der heutigen Zeit prüft, ob wir uns an Jesus Christus und sein geschriebenes Wort halten werden, oder ob wir uns von diesem abwenden. Er hat das zu allen Zeiten getan. Er warnte besonders vor einer Verführung während der Endzeit.⁶² Fünf der sieben Sendschreiben, die letzte Botschaft des Herrn Jesus an die Gemeinden im Neuen Testament, rufen zur Umkehr auf.

⁵⁷ <https://www.youtube.com/watch?v=xdZE50g2sk0> (John MacArthur, The Achilles Heel of Theistic Evolution)

⁵⁸ <https://www.gty.org/library/topical-series-library/255/the-battle-for-the-beginning>

⁵⁹ <https://clv.de/Sonstiges/Archiv/Der-Kampf-um-den-Anfang.html> (kostenloses PDF)

⁶⁰ http://de.dwg-radio.net/News-Achiv_Warnungen_vor_Emerging_Church.444d120s60/

⁶¹ 1. Timotheus 4:1-2

⁶² „Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Habt acht, dass euch niemand verführt!“ (Matthäus 24:4)

Zuletzt noch das Zitat eines sehr geschätzten Bruders im Glauben, der sich Sorgen um die Entwicklung seiner zahlenmäßig wachsenden Gemeinde macht. Seine Beschreibung spiegelt den **aktuellen Zeitgeist** in vielen evangelikalen Gemeinden wieder, welcher ein empfänglicher Nährboden für die Einflüsse relativistisch geprägter Lehren darstellt. Ich danke ihm für die Zustimmung zur anonymen Veröffentlichung seiner Worte:

Unsere Gemeinde setzt sich aus älteren Geschwistern, vielen Familien mit Kindern und vergleichsweise vielen jungen ernsthaften Geschwistern zusammen, die in anderen Gemeinden zum Glauben gekommen sind. Das ausgeprägte Wachstum macht mir große Sorgen, da mit jedem Neuzugang auch neues Gedankengut und neue Einstellungen und Vorstellungen zur Gottesdienstgestaltung hinzukommen. Es sind relativ viele Gruppen mit vielen Aktionen unterwegs. Man fühlt sich wohl in der Gemeinde. Aber meine Sorge geht dahin, dass sich alles in Richtung Wohlfühlen bewegt mit leicht verdaulicher „Kost“ und dass das gesunde „Schwarzbrot“ der Lehre seltener angeboten wird. Ich muss leider feststellen, dass es bei der Frage nach der Bibelübersetzung und bei der Auswahl des Liedguts und der musikalischen Begleitung an Kenntnis der Gefahren und damit an Wachsamkeit fehlt. So besteht die große Gefahr und der eindeutige Trend in Richtung Wohlfühlgemeinde. Natürlich sollen wir uns wohl fühlen, aber nicht im Sinne von Entertainment, sondern in der Nähe zu unserem Herrn und seinem Wort. Im Austausch mit Geschwistern anderer Gemeinden sehe ich, dass der „moderne Trend“ auch diese bedrückt, weil er die Einheit der Gemeinde belastet. Generationskonflikte zeichnen sich vielerorts ab. Die verantwortlichen Brüder der Gemeinden sind wie in einer Zerreißprobe, denn sie wünschen sich Gemeindegrowth, also zufriedene Gemeindeglieder und Gäste, Frieden zwischen den Generationen und wenig Konfliktbelastung. Das ist ein Balanceakt, der nur dann gelingt, wenn das Wort Gottes die Basis und der einzige Maßstab ist und wenn der Auftrag „Prüfet, und das Gute behaltet!“ Gemeingut der Gemeinde wird. Was mich besorgt, das ist die weit verbreitete Bereitschaft zur Anpassung an den Zeitgeist, weil man versucht, die Gemeinde auch für Außenstehende attraktiv zu machen. Das Hirtenamt, das auf die „Herde“ der Gemeindeglieder bezogen ist, leidet darunter

Wie zu allen Zeiten benötigen wir auch heute Prediger und Bibellehrer, die mutig zur Heiligen Schrift stehen und deren Autorität in Liebe und Demut betonen. Viele Stimmen verbreiten ein falsches Evangelium, welches im Kampf gegen die Sünde, zu der wir Menschen auf tragische Weise neigen, wirkungslos ist. Einige werden sich davon täuschen lassen, mit ernstesten Konsequenzen. Aber niemand ist dem willenlos ausgeliefert, denn immer noch gilt die Verheißung:

„Da sprach Jesus zu den Juden, die an ihn glaubten: Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr wahrhaftig meine Jünger, und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen!“⁶³

⁶³ Johannes 8:31-32